

RAC und Polarisationsfilter

Eine (zu) wenig bekannte Testmethode

Der RAC (Reflex auriculo cardiaque) ist eine Pulstestung, bei der eine charakteristische Pulsveränderung durch spezifische Reize ausgelöst wird. Um die Weiterentwicklung des von dem HNO-Arzt Paul Nogier gefundenen Körpersignals haben sich besonders Frank Bahr und Beate Strittmatter verdient gemacht. Der RAC wird häufig mit der Ohrakupunktur nach Bahr in Verbindung gebracht und ist auch in der ganzheitlichen Zahnmedizin verbreitet.



Abb 1: Typische RAC-Pulstastung

Durch die umfangreichen Voraussetzungen hat er leider nicht die Verbreitung erreicht, die ihm zu wünschen wäre. Er wird jedoch unter erfahrenen Anwendern wegen seiner Zuverlässigkeit und Genauigkeit geschätzt. Der Ärztin Theresia Altmock verdanken wir eine universelle Anwendung dieser Testung, indem sie in ihrer 30-jährigen Erfahrung mit dem RAC immer mehr eine traditionell marginale Anwendungsart verwendete: Die Reizsetzung im Energiefeld durch ein lineares Polarisationsfilter.

Jeder lebende Organismus hat eine Abstrahlung durch die elektrische Aktivität der Zellen. Bereits um 1920 postulierte Gurwitsch eine ultraschwache Lichtabgabe lebender Zellen (nachgewiesen durch Popp). 1967 ergänzte Injuschin, diese sei kohärent, monochrom und polarisiert.

Auch Bahr fand in seinen Forschungen die Annahme bestätigt, der Körper habe ein polarisiertes Energiefeld, das entlang der Körperachse und Extremitäten oszilliert. Ein lineares Polarisati-



Abb. 2: Drehbereich des Filters

onsfilter, wie in der Fotografie verwendet, lässt nur Licht hindurch, das in der Verlaufsrichtung des Filters schwingt. Die Übereinstimmung von Filterlinien und Körperfeld ist eine Möglichkeit, einen RAC auszulösen. Dazu tastet man während der Drehung des Filters den Puls (Abbildung 1). Der Drehbereich des Filters erstreckt sich von 0 bis 90 Grad. Je größer der Winkel, der einen RAC auslöst, desto stärker die Störung (Abbildung 2).

Nach einer simulierten Zugabe oder Wegnahme von Informationen durch Testsubstanzen testet man erneut auf Verbesserung oder Verschlechterung (d.h. Veränderung des Winkels, bei dem ein RAC ausgelöst wird). Es sind dabei noch einige Dinge zu beachten und es gibt weitere Techniken zur Differenzierung. Insgesamt erhält man so ein sicheres und sehr detailliertes Bild. So lässt sich unmittelbar feststellen, ob ein Magenbefund körperliche oder psychische Ursachen hat und ob er als Ursache oder Folge anzusehen ist. Anschließend lässt sich mit der gleichen Methode das passende Medikament ermitteln oder ob die psychische Belastung erfolgreich überwunden werden konnte.

„Sobald sobald eine zu große Abweichung erkennbar war, habe ich die Ursache gesucht. Es geht da oft um Narbenstörfelder, Zahngranulome, Nasennebenhöhlenentzündungen oder um Amalgamunverträglichkeit. Man findet mit dem Polfilter durch Drehen über bestimmten Hautarealen oft die Ursachen der Befindensstörung des Patienten oder seine Schwachstellen, sowohl im physischen als auch im

psychischen Bereich und kann somit durch diese Methode auch eine wirksame Prophylaxe betreiben.“¹

„Heute, wo bereits jeder dritte Mensch auf verschiedene Stoffe allergisch reagiert, sind Medikamententests besonders wichtig. Daher müsste jeder Arzt wenigstens eine Testmethode beherrschen, um den Patienten Schäden durch die Therapie zu ersparen. ... Die Testmethode mit Polfilter und RAC erlaubt eine exakte Diagnose, ob ein Medikament hilfreich ist oder schadet, oder ob es unwirksam ist. Auch Lebensmittel können so getestet werden, Kontrazeptiva, geopathogene Zonen, Umweltgifte u.v.a. mehr.“²

„Bei der Vorsorgeuntersuchung von Frauen finde ich noch so kleine Herde, die die Mammographie nicht erfassen kann. Außerdem kann ich sofort sagen, ob ein Herd gutartiger oder bösartiger Natur ist. Ich habe mir in den vergangenen 30 Jahren noch keine Vorwürfe machen müssen, ich hätte einen Herd übersehen.“³

- 1) Altmock, Theresia: *Praktische Einführung in den RAC*, Kellinghusen 2007³, S. 18
- 2) Altmock, Theresia: *Gefahren durch Dentalmaterialien und Umwelttoxine*, Kellinghusen, 2006, S. 50
- 3) *mdl. Äußerung Altmock* www.theresia-altmock.de (u.a. Seminare zum RAC mit Polarisationsfilter)

Allgemeine Literatur zum RAC
Strittmatter, Beate: Das Störfeld in Diagnostik und Therapie, Stuttgart 2005²
www.bergler.at/data/hp/downloads/stoerherde.pdf